

4. Bibliographie der Schriften

Die Fußstapfen Des noch lebenden und waltenden liebreichen und getreuen GOTTes / Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens / entdeckt ...

Francke, August Hermann

Halle, 1708

138.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Dingen geschehen kan / auch aufs zukünftige davon versprechen möge.

138.

Es hat auch der Allerhöchste/welcher der Könige Herzen in seinen Händen hat / Sr. Kön. Maj. in Preussen Unsers Allergnädigsten Herrn Herz von Anfang bis hieher zu diesem Wercke geneiget: daher dann Dieselbe es nicht allein in Dero Allergnädigste Protection genommen / und niemals zugegeben / daß dasselbige von jemanden gekräncket oder gehindert werde; sondern auch die demselben Anno 1698. ertheilte Privilegia, im Jahr 1702. allergnädigst erneuert und vermehret; zu gleicher Zeit auch das Pädagogium mit Allergnädigsten Privilegiis versehen: welche denn auch um deßwillen in öffentlichen Druck gegeben sind / auf daß jedermann sehen könne / und auch der Nach-Welt offenbar sey / sowol wie Se. Kön. Maj. dieses als ein Göttlich Werck angesehen und secundiret / als auch was für ein realer Nutzen dadurch dem Wercke zugewachsen / und was für ein guter Grund zu desselben Fortsetzung bey der Posterität geleyet worden.

Der allmächtige Gott / vor dessen heiligen Augen alle Dinge offenbar sind / vergelte Sr. Kön. Maj. alle diese hohe Wohlthat / befestige Ihren Thron/lasse Dieselbe diese Frucht von der Beförderung vieles Guten erndten / daß sie dadurch viele getreue Unterthanen / und grossen Segen in Dero ganzen Regierung erlangen / und in beständi-

§ 4

gem

88 Treuer Gehülffen Dienst bey dem Werck.

gem erwünschten Frieden Dero Cron und Scepter
tragen mögen!

139.

In der Hoffnung / daß das Werck auf die Po-
sterität werde fortgesetzt werden / stärcket mich
auch nicht wenig dieses / daß der weise und gütige
GOTT mir meine treue Gehülffen / die von An-
fang dabey gewesen / bishero erhalten hat. Der
erhalte dieselben nur ferner in wahrer Einigkeit /
und gründlicher Verleugnung alles Eigen-Gesuchs /
und heilige sie ie mehr und mehr / nebst noch an-
dern die dazu kommen möchten / zu seinen Gefäßen;
damit meine dißfalls habende Hoffnung mehr und
mehr befestiget / und mein Herz auch darüber zu
vielem Preise GOTTes erwecket werde.

140.

Wer im übrigen den geringen Anfang des
Wercks erweget / und nun dagegen hält / wie es
GOTT von Jahren zu Jahren bis hieher zuneh-
men lassen / und es so augenscheinlich gesegnet /
der wird leichtlich begreifen / daß ich Ursach genug
habe / mir solche Hoffnung zu machen! Denn
es sey ferne von mir / daß ich die offenbare Hand
GOTTes mir nicht sollte zur kräftigen Stärckung des
Glaubens dienen lassen; vielmehr glaube ich von
Hergens-Grunde, daß noch alle Menschen, die es
sehen (und sich nicht boshafter Weyse ver-
härten) sagen werden / das hat GOTT ge-
than / und merken / daß sein Werck sey. Die
Gerechten werden sich des HErrn freuen /
und